

## Robert Seethaler : *Der Trafikant* – Analyse

Mit seinem Roman '**Der Trafikant**', 2012 herausgekommen, schaffte Seethaler endgültig seinen literarischen Durchbruch. Als Beweis könnte auch gelten, dass dieser Roman auch schon verfilmt worden ist.

Der Roman spielt in Österreich in den Jahren 1937/38 und damit in der Zeit, in der durch den sogenannten 'Anschluss' das Land dem Deutschen Reich eingegliedert wurde und damit die Herrschaft der Nazis auch in Österreich begann.

Die Zentralfigur heißt **Franz Huchel**. Als Siebzehnjähriger wird er von seiner alleinerziehenden Mutter von Nußdorf am Attersee nach Wien geschickt, um hier bei dem Trafikanten **Otto Trsnjek**, der, wie seine Mutter erklärt, ihr noch etwas schuldig sei, als eine Art Gehilfe zu arbeiten.

Nur anfänglich durch die Großstadtatmosphäre etwas befremdet, gewöhnt Franz sich schnell an seine neue Umgebung und an seine Arbeit, die z.T. darin besteht, die unterschiedlichen Tageszeitungen durchzustudieren.

Sowohl überrascht als erstaunt ist Franz, als er erfährt, dass auch der weltberühmte **Psychologe und Psychoanalytiker Sigmund Freud** Kunde dieser Trafik sei und derselbe eines Tages auch erscheint, um eine Zeitung und Zigarren zu kaufen. Und da Franz einige Problem hat mit sich und seinen Wünschen an die Welt wendet er sich an Freud, in der Hoffnung, dass der ihm helfen und gute Ratschläge geben könne. Freud, der es normalerweise mit psychisch Kranken zu tun hat, scheint überrascht und auch ein wenig überfordert. Er rät Franz: *„Du bist jung. Geh an die frische Luft. Mach einen Ausflug. Amüsier dich. Such dir ein Mädchen.“* ( 43 )

Und Franz wird nun aktiv, um ein passendes Mädchen zu finden: Er besucht das Amüsierviertel des Praters und er macht dann auch Bekanntschaft mit einem Mädchen, einer Böhmin namens Anezka. Doch sie hat keine Interesse an einer festen Beziehung und verschwindet ohne Ankündigung.. Franz ist unglücklich, macht sich auf die Suche nach ihr, findet sie, wird mit ihr intim und verliert wieder den Kontakt. In seiner Seelennot sucht er Freud auf, doch der ist kein Experte in Liebesdingen: *„Ich glaube, ich kann dir da nicht helfen. [...] Die richtige Frau zu finden ist eine der schwierigsten Aufgaben in unserer Zivilisation.“* ( 140 )

Franz beherzigt allerdings den Ratschlag Freuds, seine Träume aufzuschreiben. Und er heftet sie von nun an Tag für Tag, auf einen Zettel niedergeschrieben, an die Scheibe seiner Trafik, wo sie dann von den Passanten gelesen werden können.

Inzwischen haben die Nationalsozialisten die Macht übernommen und begonnen, gegen Andersdenkende mit Gewalt und Schikanen vorzugehen. Auch Otto T's Trafik wird verwüstet und er selber kurz darauf verhaftet. Franz führt das Trafik-Geschäft stellvertretend weiter, auch als er kurze Zeit darauf von Otto T's Tod erfährt.

Als Franz etwas später dann vom Briefträger erfährt, dass Freud und seine Familie in wenigen Tagen emigrieren würden, sucht er ihn noch einmal in seiner Wohnung auf und führt mit ihm ein längeres Abschiedsgespräch, bei dem Freud u.a. noch einmal umreißt, wie er die Bestimmung des Menschen sieht ( 223f ) Am nächsten Tag beobachtet Franz aus der Entfernung die Bahnabfahrt Freuds und seiner Familie.

Während er gerade einige Lebensmittel einkauft, berichtet Franz vermittelt eines längeren Ich-Monologs davon, wie ein Mann in der Nacht eine Nazifahne heruntergeholt und statt ihrer eine Hose mit einem verkürzten Hosenbein gehisst habe.

Franz Mutter hat eine unheilvolle Vorahnung ( 243f ) . Und am folgenden Morgen wird Franz in seiner Trafik von der Gestapo verhaftet. – War er der Mann der die Hose in der Nacht gehisst hatte? Die Hose des Otto T. , als Ausdruck seines Protests? Eines Protests gegen Inhumanität und Amoralität?

Zeitsprung ( 7 Jahre später ) 12.März 1945: Anezka kommt an der seit Jahren verwaisten Trafik vorbei und findet an der Scheibe derselben noch den letzten von Franz aufgehängten und inzwischen schon leicht beschädigten Traum-Zettel.